



BAS JAN ADER IN SEARCH OF THE MIRACULOUS, 1975

EIN KURATORISCHES PROJEKT VON Y8

Ein Mann in einem sehr kleinen Segelboot, vor sich das offene Meer. Darunter die bedeutungsvolle Bildunterschrift „In Search of the Miraculous“. Es ist das letzte Foto des niederländischen Konzeptkünstlers Bas Jan Ader (1942 – 1975), aufgenommen von seiner Frau am 9. Juli 1975 am Cape Cod in Massachusetts (USA), als er zu einer Reise ins Unbekannte aufbrach. Ader wollte den Atlantik überqueren, doch er kam nie an seinem Ziel an.

Gedruckt auf einen Vorhang aus Gaze teilt das schemenhafte Foto den Raum von Y8 in seiner Mitte. Das stark gerasterte Motiv ist aus der Nähe nicht zu identifizieren. Je weiter der Betrachter zurücktritt, desto mehr erschließt sich der Bildinhalt, ähnlich wie bei einem pointilistischen Gemälde. Die Nähe zum Bild setzt paradoxerweise Distanz voraus. Die Gaze verbindet und trennt zugleich. Das gedruckte Motiv fokussiert die Aufmerksamkeit im Raum und macht aus der individuellen Vergegenwärtigung eine kollektive Erfahrung des Erinnerns. Zugleich trennt die Gaze die Menschen, die sich einander im Raum nahe wähnen. Die Betrachter scheinen unmittelbar mit seinem Werk verbunden zu sein, zugleich entsteht ein Gefühl des unüberwindlichen Getrenntseins – die Erfahrung des Scheiterns ist ein zutiefst subjektives und nicht verbal zu vermittelndes Moment.



„In Search of the Miraculous“ ist ein dreiteilig angelegtes Projekt des Künstlers. Der erste Teil umfasst achtzehn Schwarzweißfotos, die einen nächtlichen Spaziergang durch Los Angeles dokumentieren und mit Textfragmenten des Songs „Searchin“ von den Coasters aus dem Jahr 1957 untertitelt sind. Aders Idee, mit einem kleinen Segelboot eine Atlantiküberquerung zu wagen, um den Spaziergang in Amsterdam fortzusetzen, war als das zentrale Element der Performance gedacht. Das dreiteilige Projekt sollte Ende des Jahres 1975 im Groningen Museum präsentiert werden. Etwa zehn Monate nach seiner Abreise trieb das leere Bootswrack vor der Küste Irlands an. Bas Jan Aders Körper wurde nie gefunden.

Bas Jan Ader wuchs an der niederländischen Küste auf. Mit neunzehn Jahren emigrierte er in die USA nach Los Angeles, wo er sein in den Niederlanden abgebrochenes Kunststudium fortsetzte. In seinen künstlerischen Werken ging es immer wieder um das Scheitern und den Umgang damit. Besonders setzte Bas Jan Ader sich mit der Schwerkraft und anderen physikalischen Phänomenen herausfordernd auseinander. Viele seiner Aktionen dokumentierte er direkt und unpräzise mit einer Kamera. Letztlich blieben seine Arbeiten ephemere und rätselhaft.

Im Jahr 2000 etablierten die bildenden Künstler Benita-Immanuel Grosser den Raum Y8 mit der Intention, einen Kontext zwischen Kunst und Yoga zu schaffen und diesen zur Diskussion zu stellen. Wechselnde Kunstausstellungen verändern den Raum und sorgen für stets neue Perspektiven, während die ritualisierte Yogapraxis Regeln und Funktionen definiert.

BAS JAN ADER – IN SEARCH OF THE MIRACULOUS, 1975

EIN KURATORISCHES PROJEKT VON Y8

5. OKTOBER – 5. DEZEMBER 2015

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: SO 4. OKTOBER 2015, 11.00 UHR

Begrüßung: Benita-Immanuel Grosser, Y8

Einführung in das Werk: Dr. Brigitte Kölle, Leitung der Galerie der Gegenwart, Hamburger Kunsthalle

Courtesy: Meliksetian | Briggs, California

Im Anschluss Soup and Sweets